

Franckesche Stiftungen zu Halle

Reisebericht von Christian Friedrich Schwartz.

Schwartz, Christian Friedrich

Thanjavur, 05.07.1779-25.08.1779

14. August 1779

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185053](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185053)

Die Illiggen aller an'statt, dabei aber bleibt es an'st.
Nach an diesen Orte war etwas Veränderung u' derg. war
es, wie die Finowen sagten, viele Fische gebe.

In unserm Orte war mit uns Brämannen - fünf
Fische, wie haben schon von uns gefordert, wie ich in Karur
das nachher Geseh den Lenden vollst. habe.

Am 14 kamen wir in Sattimangalam an, nach.
dem wir über einen Tag weiter an den Gebirgen unser
Reise fortgesetzt. Am Morgen um sechs Uhr ging wir
hastig aus. Die Wind die ging wir so viele Nebel auf
das man nicht, es war oben dinsten - Um 10 Uhr
aber Passirung der Nebel. Alle die hohen Gebirge waren
mit dinsten bedeckt, was das viele Fische, sondern Fische,
sich häufig auffalten. Die Finowen der Orte sagten
das oben viele Menschen wohnen, welche aber die Luft
nicht wohl verkregen können. Alle, auf die so zu
wundern Berg Land, sind dem Hader nichtbar und grünbar.

Die Hauptstadt von Sattimangalam ist groß und
besten gebaut als man sonst sieht. Es sind mehrere Häuser
von 2 Stockwerken für zu wohnen.

Die Festung liegt an'st ein ziemlich hohen
Hohen - Gerade gegen über liegt ein Berg, welche oben
steht auf ein derg. gebaut ist. Diese Berg war der
Festung gewidmet. Ob Ward besaß die Festung von der
Berg aus, und also bekam er die Festung ohne viele
Mühe. Man konnte nicht sehen, was er die Festung h.
Ward. Die wir alle Conting Gottes dienst mit der Familie
des Herrn Landknecht - u' auch mit denen Malabars zu.

